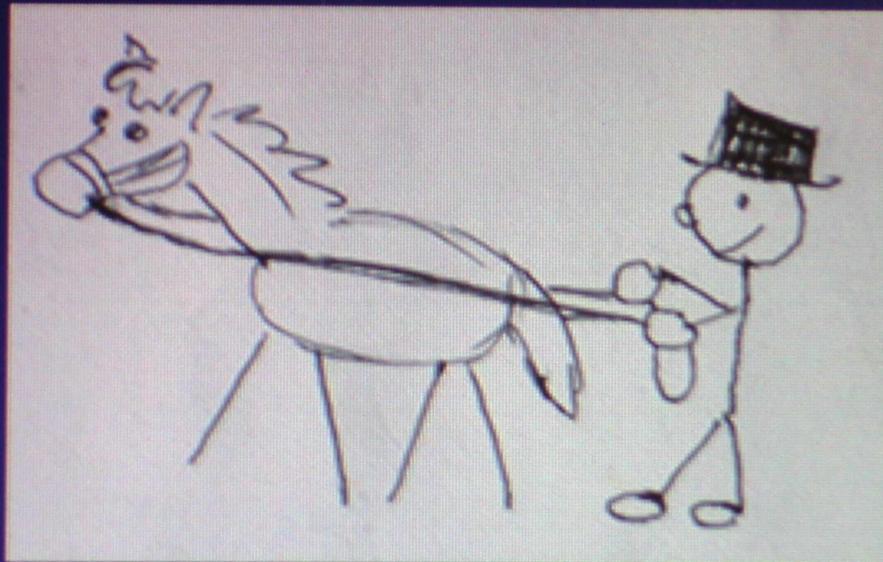


# Langzügelarbeit

## 1. Die Ausbildung des Therapiepferdes

Ab sofort gibt es ein mobiles Fortbildungsangebot zu diesem Thema. Es umfasst die in der nachfolgenden Gliederung aufgeführten Bereiche und ist eine Ausarbeitung nach Büchern und DVD's und eigener Praxiserfahrung, die sich an den nachfolgenden 7 Thesen vorab orientiert.

Wer sich dafür interessiert, bitte telefonisch melden. Eine Präsentation für eine Abendveranstaltung ist genauso möglich, wie ein Fortbildungstag mit praktischen Demonstrationen und Übungen.



*Also das ist wirklich NUR eine SKIZZE.*

# **Gliederung**

## **Langzügel Thesen vorab**

### **Führpositionen anhand des Pferdeverhaltens**

- allgemein
- vorne am Kopf
- neben dem Pferd
- hinter dem Pferd

### **Ziele der Langzügelarbeit**

- Muskelaufbau ohne Reiter, versammelnde Arbeit vom Boden
- vorbereitende Übungen zum Fahren
- Ausbildung des jungen Pferdes
- sinnvolle Abwechslung für das alte Pferd

## **Die Vorteile der Langzügel/Doppellongenarbeit**

### **Ausbildung des Pferdes am Langzügel**

#### Voraussetzungen

1. Übungen zur Leinengewöhnung
2. Vorbereitung der Langzügelarbeit mit der Arbeit an der Hand
3. Erste Übungen am Langzügel
4. Das Übungsfeld der Langzügelarbeit

### **Die Hilfen in der Langzügelarbeit**

- Stimmhilfen
- Leinen/Zügelhilfen
- Peitschen/Gertenhilfen
- Hilfe durch Körpersprache/Führposition

### **Die Ausrüstung in der Langzügelarbeit**

- Kopfstück
- Leinen/Zügel
- Gurte

## **Die Ausbildung des Langzügelführers**

## **Die Geschichte der Langzügelarbeit**

## **Literaturliste**

## Langzügel Thesen vorab

1. Wenn wir davon ausgehen, dass ein Pferd die Fliege auf seinem Fell spürt und darauf reagiert, reicht es völlig aus, dass wir uns nur mit sehr feinen Hilfen im Kontakt und bei der Arbeit mit dem Pferd beschäftigen.
2. Da die Langzügelarbeit eine der anspruchsvollsten Disziplinen ist, erfordert sie unerlässlich eine enge Beziehung zum Pferd.  
Auch *Dr. Ulrich Schnitzer*, ein Meister dieser Arbeit, hat diese Erkenntnis besonders herausgestellt.
3. Die Ausbildung der Pferde benötigt außer genügend Zeit auch Methoden, die dem Pferd genügend Sicherheit vermitteln, dass es unsere Führung akzeptiert, so dass es angstfrei, entspannt und losgelöst mitarbeitet.
4. Alle unsere Ausrüstungsgegenstände und Hilfsmittel sollten wir immer wieder daraufhin überprüfen, wie sie wirken. Der Einsatz von Kraft, Gewalt, Druckverstärkern und Hilfsmitteln, die dem Pferd Schmerzen verursachen und es einengen, verbieten sich von selbst.
5. Die Kenntnisse über die Biomechanik des Pferdes und des Menschen, sowie des Pferdeverhaltens und der menschlichen Psyche sind unbedingt notwendig, um in der Zusammenarbeit mit dem Pferd immer wieder sich selbst und das Pferd in seiner Befindlichkeit überprüfen zu können.
6. Wir müssen uns von vielen unreflektierten Verhaltensmustern verabschieden, um den Kopf frei zu bekommen, damit in diesem intensiven, feinen Zusammenspiel harmonische und unverspannte Ergebnisse erzielt werden, die Pferd und Reiter / Langzügelführer lange gesund erhalten.
7. Da es sich bei Pferd und Mensch um Individuen handelt, sollten wir uns in unseren Verhaltensweisen nicht an starren Modellen / Dogmen orientieren, sondern immer individuell nach unserer Beobachtung entscheiden.